

M i t t e i l u n g s b l a t t  
des  
Betriebssportverbandes Berlin  
-Fachverband-  
S C H A C H

12. Jahrgang

Nr. 87

April 1971

Gongschlag zur letzten Runde!

So anders ist das Schachspiel gegenüber anderen Sportarten nun auch nicht. Strategie und Taktik regieren fast in jedem Wettkampf. Was die einen aus ihren Bizeps und Fußballwaden herausholen, versuchen wir Schachspieler mit unserem mehr oder weniger gefüllten Verstandskasten. Doch in einem können wir uns nicht vergleichen. Es ist ein Umstand, der beispielsweise bei den Boxern und Fußballspielern erheblich ins Kampfgeschehen eingreift, die Akteure munter macht, sie anstachelt und zum Durchhalten anfeuert: die Claqueure, die Jubler, die Pfui- und Bravorufer.

Stellen wir uns vor, die jetzige letzte Runde im Mannschaftsmeisterschaftsspiel fände im großen Olympiastadion statt. Da ständen auf grünen Rasen fein säuberlich ausgerichtet die Spieltische für die Schach-Endrunde. Mit angewinkelten Armen laufen die Mannschaften aller vier Klassen in die Arena. Die Spieler tragen farbige Trikots und auf ihren Rücken prangen große Zahlen. Schon Stunden vorher strömten die Zuschauer zu Tausenden in das Stadion. Mit Rasseln, Kuhhörner, Schalmeien, Fahnen und Transparenten.

Während unten im ovalen Feld die 32 Mannschaften Zug um Zug im harten Kampf liegen (die Fußballtore hatte man abmontiert), brausen aus der Zuschäermenge immer neue anfeuernde Zurufe heran, wie: "Ha - Ho - He !, gewinnen wird der S F B !!!", darauf von der anderen Seite aus dem Oberring: "Daß es jeder faßt, gewinnen wird die W A S t !!!" und zwischendurch schallt es von der Ehrentribüne: "...und schlägt der Bauch schon Falten, DRESDENIA wird die Spitze halten!!!"

Ein derartiges Spektakelum ist zum Schachspiel unmöglich.

Und wer begeistert dann Schachspieler zum Spiel? Sie haben Stimulanz nicht nötig. Die Schönheit des Schachspiels und eine wohl dosierte Portion Ehrgeiz schaffen die Spannung, die anderswo nur mit ausverkauften Tribünen zu erreichen ist. Jede Partie, erst recht die im Endrundenspiel, ist spannender als ein Meisterwerk von Hitchcock.

Aus Erfahrung gut wissen wir, daß wir bei der A E G bestens aufgehoben waren. Auch in diesem Jahr wird uns das Abschlußspiel in dem riesigen, doch freundlichen Kantinensaal der AEG gestattet.

Alle Mannschaften des Mannschaftsmeisterschaftsturniers 1970/71 sind daher freundlichst eingeladen zum Schlußspiel am

Freitag, dem 30. April, 1971, 18 Uhr

A E G Brunnenstr. 107a, Kantine

Wir bitten alle Mannschaftskapitäne, dafür zu sorgen, daß von



jeder Mannschaft

3 Satz Spiele, 3 Bretter und 3 Uhren  
.....

mitgebracht werden. Verständlicherweise können die AEG-Schachfreunde nicht annähernd 200 Schachfreunde mit Spielmaterial versorgen.

Schließlich bitten wir noch die SG D r e s d e n i a zu diesem Abend den Wanderpokal, das 'Goldene Schachbrett', mitzubringen, auch wenn es zu einer erfolgreichen Titelverteidigung kommen sollte.

1. Vorsitzender

=====

Fast ein Glaubenskampf...:

Am 12. März 1971 fand im Casino der Berliner Commerzbank die ordentliche Jahreshauptversammlung des Fachverbandes SCHACH im Betriebssportverband statt.

In ihren Ämtern wurden erneut bestätigt:

<u>1. Vorsitzender</u>	Horst B r a n d	(De Te We)
<u>2. Vorsitzender</u>	Walter K a p s c h i e s	( - )
<u>Kassenwart</u>	Konrad K ü g l e r	(Commerzbank)
<u>Turnierleiter</u>	Sepp T h ü r n a u	(S E L)
<u>Schriftführer</u>	Wolfgang B ä c k e r	(Post)

SF D ö h l e r hatte zum 31.12.70 aus beruflichen Gründen demissioniert. An seine Stelle trat jetzt

Turnierleiter (z.b.V.) Udo R i c h t e r (Bosch)

Der Vorstand möchte bei dieser Gelegenheit Herrn Siegfried D ö h l e r für seine Arbeit im Dienste unserer Gemeinschaft herzlich danken und hofft, wenn die Verhältnisse günstiger liegen, wieder mit seiner Mitarbeit rechnen zu können.

Schiedsgericht Riepenhausen, Zitzwitz, Thürnau

Kassenprüfer Liesfeld, Lehmann

Nie war die HV unserer Gemeinschaft eine mickrig, müde Veranstaltung. Doch die letzte stellte alles dagewesene in den Schatten.

Anlaß der Auseinandersetzung war ein Antrag des 1. Vorsitzenden. Seinetwegen: spalteten sich die Delegierten in zwei Lager, wobei die Wogen der Erregungen zeitweise Züge eines leidenschaftlichen Glaubenskampfes annahmen.

Während die Gegner des Antrages den Mannschaftsmeisterschafts-Wettkampf paradiesisch frei von jedem verderbten pekuniären Einfluß sehen möchten, erkennen die Befürworter eine Anpassung an die heutige Lebenseinstellung. Schließlich wurde der Antrag von SF B r a n d mit knapper Mehrheit angenommen.

Der Antrag sieht vor:



Für die kommenden Mannschaftsspiele 1971/72 werden die besten Mannschaften aller Klassen mit gleich hohen Geldprämien ausgezeichnet. Die Prämien sind zwar nicht zweckgebunden, sollten jedoch vorzugsweise zur Förderung des Schachsports und der schachsportlichen Gemeinschaft verwendet werden.

Die Höhe der Ausschüttung wird noch vor Beginn der Spiele festgelegt. Unteres Limit - durch Ergänzungsantrag fixiert - liegt bei 20 % der jährlichen Beitragseinnahmen.

Trotz heftiger Diskussionen blieb alles im korrekten Rahmen und auf die Einhaltung der demokratischen Spielregeln wurde peinlichst geachtet.

Die Hauptversammlung schloß um 22 Uhr.

-Bä-

=====

### Die Bayern kommen...

Anläßlich der Bundestage des Deutschen Betriebssportes vom 20. bis 23. Mai 1971 in Berlin werden viele Vereine aller Sportdisziplinen aus dem In- und Ausland uns besuchen.

Unser Fachverband erhält Besuch von 35 Schachfreunden vom Schachverband Bayern.

Wir freuen uns auf die sportliche Begegnung, die am Sonnabend, dem 22. Mai 1971, 9,30 Uhr, im Casino des Senders Freies Berlin ihren Höhepunkt haben wird.

Doch noch sind wir voller Sorgen. In diesen Tagen, so scheint es, wird Berlin aus seinen Nähten platzen. Ein gewaltiger Besucherstrom rollt auf uns zu. Hotels und Pensionen sind seit einem halben Jahr ausverkauft. Wir brauchen jedoch noch für 16 Gäste Unterkunft.

Wir fragen daher alle Berliner Schachfreunde: wer kann für die genannte Zeit noch 1 oder 2 Gäste für 3 Nächte aufnehmen. Wir sind in stärkster Verlegenheit. Entsprechend der Empfehlung des Berliner Verkehrsamtes kann pro Übernachtung bis zu 15,-DM (ohne Frühstück) verlangt werden.

Verständigen Sie mich bitte, wenn Sie ein oder zwei Personen aufnehmen können.

H. Brand

=====

### Unser Mitteilungsblatt...

wird Sie künftig nicht mehr über den Stand der Mannschaftsmeisterschaftsspiele informieren.

Schon seit Wochen erhalten Schachfreunde, die seinerzeit abonniert hatten, den 'Lotto-Toto-Expresß' regelmäßig jeden Dienstag ins Haus geschickt.

Es steht uns nicht zu, für eine Zeitung zu werben, aber seit 4 Wochen sind im 'L T E' 4 Seiten für den Berliner Betriebssport reserviert. Auf diesen Seiten erscheinen die Berichte der Fachverbände, so auch die unsrigen, des Fachverbandes SCHACH.



Mit dem 'L T E' steht den Berliner Sportfreunden endlich wieder ein aktuelles Informationsblatt zur Verfügung.

Die Zeitung 'Sport im Betrieb' hat ihr Erscheinen eingestellt.

Es ist zu hoffen, daß die Beziehung des Betriebssportverbandes mit dem Verlage des 'L T E' zum Nutzen und zur Verbreitung des Sportes sein werden. Immerhin erscheint der 'L T E' in einer Auflage bis zu 30 000 Exemplare wöchentlich.

Man kann zum Sport so ideell eingestellt sein, wie man will, aber für Platzmieten, Spielgerätschaft und wie auch für die Herstellung und Vertreibung von Mitteilungsblättern müssen harte finanzielle Kalkulationen angestellt werden. Von einer gewissen Auflage an, können Vereinsblätter nicht mehr in unermüdlicher Heimarbeit erstellt, sondern müssen in Lohnarbeit mit Maschinen gefertigt werden.

Die Kosten hierfür sind enorm. Nur durch die Kombination mit einer öffentlichen Sportzeitung wird der Aufwand für uns vertretbar. Die gemeinsame Herausgabe des Blattes wird für alle von Vorteil sein. Für den Betriebssportverband, der hierdurch eine schnelle Informationsmöglichkeit bekommt, dem Zeitungsverlag, der hierdurch eine Steigerung seiner Auflage erhofft und schließlich für den Bezieher, der für den kleinen Betrag von 35 Pfennigen ein aktuelles Blatt mit Fernseh- und Radioprogramm frei Haus geliefert bekommt. Billiger gehts nimmer.

(Abonnements sind zu richten an Herrn Sepp Thürnau, Bln. 46, Imbrosweg 65b)

Dieses vorliegende Blättchen wird auch weiterhin bestehen bleiben für Nachrichten, Berichte, Vereinsmitteilungen, die nicht unbedingt an die Glocke der Berliner Öffentlichkeit gehängt zu werden brauchen.

Brand

=====

Anschriftenverzeichnis versandt...

Der Fachverband hat allen Spielleitern kostenlos eine Adressenmappe zugestellt, damit Sie es künftig leichter haben, zumal mit weiterem Zugang neuer Vereine zu rechnen ist.

Bitte ändern Sie in Ihrem Verzeichnis:

Mix & Genest : Die Tel.-Nr. des Herrn Marquardt ist von 753 67 31 in 752 67 31 abzuändern.

S F B : Die Tel.-Nr. des Herrn Riepenhausen ist zu streichen (308 27 08); privat bleibt.

Ich werde bemüht sein, daß Adressenverzeichnis für Sie auf dem Laufenden zu halten. Ich kann es nur, wenn Sie mir Änderungen in Ihrer Anschrift oder Rufnummer umgehend mitteilen.

(Walter Kapschies, Bln 61, Schleiermacher Str. 7)

Kapschies

---

Herausgeber: Fachverband SCHACH des BSVB

Verantwortlich: Horst Brand, 1 Bln 47, Fritz-Reuter-Allee 146

Tel.:(tags) 61004 526

(priv) 601 78 14